

EINSTIEGSLEKTÜRE – KASSANDRA

VERFASST IM RAHMEN DES
FACHDIDAKTISCHEN SEMINARS LATEIN
BETREUER: MAG. FRIEDRICH FASSLER
SS 2010

EINGEREICHT VON: CATHERINE LANGGARTNER
Matrikelnr.: 0542702
Studienkennzahlen: A 190 338 353

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. SCHULBUCHSEITEN INKL. SCHULARBEIT	4
2.1. GIOVANNI BOCCACCIO	4
2.2. KASSANDRA	5
2.3. KASSANDRA: HERKUNFT UND GABE	6
2.4. FLUCH UND TOD DER KASSANDRA	8
2.5. SCHULARBEIT	11
3. LEHRERKOMMENTAR	12
3.1. ERWEITERTER WISSENSZETTEL ZU BOCCACCIO	12
3.2. ERWEITERTER WISSENSZETTEL ZU KASSANDRA	14
3.3. SCHULBUCHSEITE: KASSANDRA – HERKUNFT UND GABE	16
3.4. SCHULBUCHSEITE: FLUCH UND TOD DER KASSANDRA	19
3.5. SCHULARBEIT	24
4. SCHLUSSWORT	27
5. BIBLIOGRAPHIE	28

1. EINLEITUNG

Nachfolgende Arbeit, die im Rahmen des Fachdidaktischen Seminars verfasst wurde, hat zum Ziel, eine mythologische oder historische Gestalt didaktisch ansprechend für den Gebrauch in der Schule aufzubereiten, und zwar so, dass die bearbeiteten Texte adäquat der Einstiegslektüre dienen können.

Vorgestellt wird selbst gestaltetes Unterrichtsmaterial, das anhand eines Lehrerkommentars im Anschluss erklärt und erläutert werden soll.

Bei der Wahl der zu bearbeitenden Person fiel die Entscheidung auf Cassandra, die tragische Frauengestalt, die von Apollo die Gabe der Weissagung erhielt, sie jedoch aufgrund eines ihr auferlegten Fluchs nicht anwenden konnte: Nichts von dem, was sie weissagte, fand Gehör sondern wurde als unglaubwürdiges Geschwätz abgetan.

Besonders in der Anfangslektüre ist es wichtig, ansprechende Texte mit den SchülerInnen zu lesen. Dafür eignen sich, wie es auch eine der Anforderungen für diese Arbeit war, vor allem Mythen, denn die Schicksale mythologischer Gestalten begeistern nicht nur bereits erfahrene Lateinliebhaber, sondern eignen sich auch bestens dafür, Neueinsteiger für das Fach zu interessieren.

Dafür habe ich 2 Texte im Format von Schulbuchseiten aufbereitet, jeweils mit 1-3 Interpretationsaufgaben: *Kassandra – Herkunft und Gabe* und *Fluch und Tod der Kassandra*. Es empfiehlt sich, einen Exkurs zum Trojanischen Krieg zu machen, um das Verständnis der Texte zu gewährleisten.

Im Anschluss daran findet sich eine Schularbeit, ebenfalls mit 3 Interpretationsaufgaben.

Folgende Überlegungen beeinflussten die Textauswahl und ihre Ausgestaltung:

- Ich befinde mich in der Einstiegslektüre in einer 5. Klasse AHS, Langlatein.
- In der Grammatiklernphase wurde mit Prima 1 und 2 gearbeitet, wobei die Vokabel dieses Schulbuchs gleichzeitig Grundlage für die Vokabelangaben der zu lesenden Texte und der Schularbeit ist.

Im Lehrerkommentar sind sowohl zur Person Boccaccios, auf dessen Texte die nachfolgend vorgestellten beruhen, als auch zu der Kassandras nähere Ausführungen enthalten, die für Lehrende interessant sein könnten. Weiters finden sich darin die Originaltexte sowie die Übersetzungen zu den vereinfachten Versionen.

KASSANDRA...

(die, die Männer umwickelt)



Abbildung 3 Primus, des letzten Königs von Troja, zählte sie zu den schönsten Frauen der Antike und wurde nicht selten mit Aphrodite, der Göttin der Liebe und Schönheit, verglichen. Nicht nur wurde sie ihrer Schönheit wegen von Frauen beneidet, sondern auch von Männern begehrt. Selbst Götter konnten sich der Macht ihres Aussehens nicht entziehen und es verliebte sich der Gott Apoll in Cassandra. Er versprach ihr, ihr seherische Fähigkeiten zu verleihen, wenn sie ihm als Gegenleistung ihre Zuneigung zusicherte.

... ist eine tragische Figur der griechischen Mythologie, die das Unheil immer vorhersah, jedoch bei ihrer Umgebung kein Gehör fand.

Als Tochter des

Als die Gottheit Cassandra die Gabe verlieh, in die Zukunft sehen zu können, weigerte sie sich, ihren Teil der Abmachung einzuhalten. Apoll, in seinem männlichen Stolz gekränkt, konnte sein Geschenk an die Undankbare nicht mehr zurücknehmen und belegte sie mit dem Fluch, dass keine Menschenseele ihren Prophezeiungen Glauben schenken möge.

Und so kam es, dass die Trojanische Prinzessin nahendes Unglück immer vorhersagen konnte, aber nichts dagegen unternehmen konnte.

Kassandra spielte demnach eine bedeutende Rolle im Trojanischen Krieg, da sie vor der List der Griechen (Trojanisches Pferd) warnte, aber niemand ihr Gehör schenkte. Auch noch als ihre unglücksverheißende Prophezeiung wahr geworden war, verschlossen sich die Menschen vor ihren Wahrsagungen. Und so stürzte der unglückselige Agamemnon nicht nur sich selbst, sondern auch



Kassandra in das todbringende Unheil...

Abbildung 4

Kassandra: Herkunft und Gabe

(Boccaccio, *De claris mulieribus* 35)

Kassandra, die Tochter des Primus, erhielt die Gabe der Weissagung von Apoll, doch keiner schenkte ihr Glauben. Dies hatte schwerwiegende Auswirkungen zur Folge...

Cassandra Priami fuit, Troianorum regis, filia. Huic quidem – ut vetustas asserit – vaticinii mens fuit, seu quaesita studiis, seu Dei dono, seu potius diabolica fraude, non satis certum est. Hoc tamen affirmatur a multis, eam longe ante rapinam Helenae, audaciam Paridis et adventum Tyndaridis et longam civitatis obsidionem et postremam Priami atque Ilionis desolationem persaepe et clara cecinisse voce; et ob hoc, cum nulla dictis suis praestaretur fides, a patre et fratribus verberibus castigatam voluit; ac etiam fabulam inde confectam, eam scilicet ab Apolline dilectam et in eius concubitum requisitam; quem se praestaturam promississe dicunt, si

vetustas, -atis, f.: Antike; **assero 3, -ui, assertus:** behaupten; **ut (Adv.):** wie; **vaticinium, -i n.:** Weissagung; **huic...fuit:** *dat. possessivus*; **mens, mentis f.:** Fähigkeit; **quaero 3, quaesivi, quaesitus:** sich aneignen (+*Abl.*); **seu – seu:** sei es, (dass) ... oder (dass); **diabolicus 3:** teuflisch, des Teufels; **fraus, fraudis f.:** Betrug, Trug; **affirmo 1:** bestätigen; **rapina, -ae f.:** Raub; **persaepe (Adv.):** sehr oft, wiederholt; **clara voce:** laut, deutlich; **Tyndarides, -ae m.:** Tyndaridenspross; **obsidium, -i n.:** Belagerung; **postremus 3 (Superl.):** letzte(r,s), unterste(r, s); **desolatio, -onis f.:** Untergang; **volo, velle, volui:** *hier* behaupten; **verbena, -um n. Pl.:** Schläge, Hiebe; **castigo 1:** (be)strafen, tadeln; **conficio 3M:** *hier* sich zusammenreimen; **concubitus, -us m.:**

ab eodem ante eadem futurorum
notitia praestaretur.

Beischlaf; **praesto 1, -stiti, -staturus:** *hier* erfüllen, erweisen; **promitto 3, -misi, -missus:** + *Futur-Acl*; **notitia, ae f.:** Kenntnis

Kommentar:

Priamus: Priamus war der Sohn des Laomedon und der Leukippe. Er war in der griechischen Mythologie der sechste und letzte König von Troja und regierte während des Trojanischen Krieges (10-jährige Belagerung Trojas durch die Griechen).

Troja = Ilion: Stadt im Nordwesten der Türkei; erlangte ihre Berühmtheit durch den von Homer in der Ilias beschriebenen sagenhaften Trojanischen Krieg.



Helena und Paris: Helena galt als die schönste Frau ihrer Zeit. Sie wurde Paris von Aphrodite versprochen, wenn er ihr nur den goldenen Apfel überlassen würde. Jener Apfel trug die Inschrift „Der Schönsten“ und wurde von Eris (der Göttin der Zwietracht), aus Wut darüber, dass sie nicht zur Hochzeit von Peleus und Thetis eingeladen worden war, in mitten der Hochzeitsgäste gerollt. Aphrodite, Athene und Hera traten sogleich in Konkurrenz und bestimmten Paris dazu, den Wettkampf zu entscheiden. Man spricht daher heute noch vom „Zankapfel“.

Tyndaridenspross: Gemeint ist Helena, die die Tochter des Zeus und der Leda, der Frau des Tyndareus, eines Königs von Sparta, war. Trotz göttlicher Abstammung wird sie als Tyndareus' Tochter angesehen. Sie wurde von Paris nach Troja gebracht. Ihr Raub löste den Trojanischen Krieg aus.

Apollo: Sohn des Zeus und der Leto; Gott des Lichts, der Heilung, der Weissagung und der Künste. Er konnte die Gabe der Weissagung auch an Sterbliche weitergeben.

VERTIEFUNG

1) Informiert euch über den Trojanischen Krieg, seinen Auslöser, die wichtigsten handelnden Personen, die Rolle der Cassandra und den Ausgang des Krieges. Fasst eure Rechercheergebnisse mit ca. 100 Wörtern schriftlich zusammen.



Abbildung 3

Fluch und Tod der Cassandra

(Boccaccio, De mulieribus claris 35)

Apoll verleiht Cassandra die Gabe der Weissagung, diese jedoch weigert sich, ihren Teil der Abmachung einzuhalten...

Quod cum suscepisset negassetque promissum nec Apollo posset auferre concessum, aiunt illum muneri adiecisse neminem, quod diceret, crediturum; et sic factum est, ut, quod diceret, tamquam fatue dictum crederetur a cunctis. Haec autem nobili cuidam Coroebo desponsata iuveni, prius illum in bello perdidit, quam ab eo susciperetur in thalamum; et demum, pereuntibus rebus, captiva Agamemnoni cessit in sortem. A quo cum Mycenae traheretur, eidem cecinit sibi a Clytaemnestra praeparatas insidias atque mortem. Cuius verbis cum fides daretur nulla, post mille maris pericula, Mycenae cum Agamemnone devenit, ubi, eo Clytaemnestrae fraude

promissum, -i n.: Versprechen (*non ... dare: verweigern, Versprechen brechen*); **concedo 3, -cessi, -cessus:** zuteil werden, zugestehen, überlassen; **aufero, auferre, abstuli, ablatu:** wegnehmen, zurücknehmen; **fatue (Adv.):** albern, sehr zweifelhaft; **tamquam (Adv.):** als, wie, gleichwie; **desponso 1:** verloben; **Coroebus, -i m.:** Koroibus; **thalamus, -i m.:** Ehe; **demum (Adv.) = denique;** **sors, sortis f.:** Schicksal; **cedo 3, cessi, cessurus:** sich fügen, unterordnen; **Agamemno(n), -onis m.:** Agamemnon; **Mycenae, -arum f.pl.:** Mykene; **Clytaemnestra, -ae f.:** Klytaemnestra; **devenio 4, -veni:** gelangen

caeso, et ipsa eiusdem Clytaemnestrae iussu iugulata est.

caedo 3, cecidi, caesus: töten;
iugulo 1: erdolchen, erwürgen, erdrosseln

Kommentar:

Coroebus: Koroibus war in der griech. Mythologie ein Sohn des Mygdon von Phrygien, der ein Verbündeter Trojas war. Er versuchte, Cassandra vor der Vergewaltigung durch Ajax, dem Lokrer im Tempel der Athene zu bewahren und wurde dabei von Diomedes getötet.

Agamemnon: Agamemnon war der Sohn des Atreus und der Aërope und Feldherr aller Griechen im Trojanischen Krieg. Er kehrte nach dem Fall Trojas mit Cassandra nach Mykene zurück, wo er von seiner Frau Klytaemnestra und ihrem Geliebten Aegisth erdolcht wurde. Dasselbe Schicksal ereilte auch Cassandra.



Abbildung 4

Clytaemnestra:

Klytaemnestra war die Gattin Agamemnon's und Schwester der Helena. Gemeinsame Kinder waren u.a. Iphigenie und Orestes. Als Rache dafür, dass Agamemnon ihre Tochter Iphigenie der Artemis opfern wollte, plante sie seine Ermordung mit ihrem

Geliebten Aegisth. Später wird sie für den Mord an ihrem Gatten von ihrem Sohn Orestes getötet.

VERTIEFUNG

1) Sucht im Text alle Konjunktionen *cum* und *ut* beim Konjunktiv und bestimmt Zahl, Zeit und das genus verbi (Zustandsform des Verbs: aktiv oder passiv). Anschließend überlegt euch dazu die jeweils passende Bedeutung.

2) Beschreibt das Bild des flämischen Malers Rubens anhand der Informationen, die ihr aus dem Text und aus dem vorangegangenen Kommentar herausfiltern könntet. Welche Umstände führten zu diesem Ereignis?



Abbildung 5: Peter Paul Rubens – Ajax und Cassandra

3) Lest den folgenden Ausschnitt aus dem Gedicht *Kassandra* von Friedrich Schiller. Anschließend charakterisiert die Person der unglückseligen Figur: Wie fühlt sie sich, nachdem sie die Gabe der Weissagung von Apoll erhalten hatte? Ist sie erleichtert darüber, in die Zukunft sehen zu können? Welchen Wunsch äußert sie?

Alles ist der Freude offen,
Alle Herzen sind beglückt,
Und die alten Eltern hoffen,
Und die Schwester steht geschmückt.
Ich allein muß einsam trauern,
Denn mich flieht der süße Wahn;
Und geflügelt diesen Mauern
Seh' ich das Verderben nahn.

Und sie schelten meine Klagen,
Und sie höhnen meinen Schmerz.
Einsam in die Wüste tragen
Muß ich mein gequältes Herz.
Von den Glücklichen gemieden
Und den Fröhlichen ein Spott;
Schweres hast du mir beschieden,
Pythischer, du arger Gott.

Dein Orakel zu verkünden,
Warum warfdest du mich hin
In die Stadt der ewig Blinden,
Mit dem aufgeschloss'nen Sinn?
Warum gabst du mit zu sehen,
Was ich doch nicht wenden kann?
Das Verhängte muß geschehen,
Das Gefürchtete muß nahn.

Meine Blindheit gib mir wieder
Und den fröhlich dunklen Sinn!
Nimmer sang ich freud'ge Lieder,
Seit ich deine Stimme bin.
Zukunft hast du mir gegeben,
Doch du nahmst den Augenblick,
Nahmst der Stunde fröhlich Leben -
Nimm dein falsch Geschenk zurück.

Fröhlich seh' ich die Gespielen,
Alles um mich lebt und liebt
In der Jugend Lustgefühlen;
Mir nur ist das Herz getrübt,
Mir erscheint der Lenz vergebens,
Der die Erde festlich schmückt. -
Wer erfreuet sich des Lebens,
Der in seine Tiefen blickt?

Ihre bleichen Larven alle
Sendet mir Proserpina,
Wo ich wandre, wo ich walle,
Stehen mir die Geister da.
In der Jugend frohe Spiele
Drängen sie sich grausend ein,
Ein entsetzliches Gewühle!
Nimmer kann ich fröhlich sein.

Und den Mordstrahl seh' ich blinken,
Und das Mörderauge glühn!
Nicht zur Rechten, nicht zur Linken
Kann ich vor dem Schrecknis fliehn;
Nicht die Blicke darf ich wenden,
Wissend, schauend unverwandt
Muß ich mein Geschick vollenden,
Fallen in dem fremden Land."

(gekürzt)

SCHULARBEIT, 5B, 23. NOVEMBER 2011

Übersetze den folgenden Text über Klytaemnestra und beantworte zwei der drei Interpretationsaufgaben!

De Clytaemnestra Mycenarum regina – Klytaemnestra, die Königin von Mykene

Boccaccio, De claris mulieribus 36

Clytaemnestra Tyndarei filia fuit virgoque nupsit Agamemnoni, Mycenarum regi. Quae etsi genere satis et coniugio clara esset, nefario tamen ausu clarior facta est. Nam imperante Agamemnone viro Graecorum copiis apud Troiam, otiosi iuvenis Aegisthi in concupiscentiam incidit et eius in amplexus et concubitum venit. Seu regni cupidine, seu indignationis conceptae ob Cassandram, quae ab Agamemnone ducebatur Mycenae, Clytaemnestra in virum victorem Ilii redeuntem surrexit. Ficta laetitia, suscepit eum in regiam et cenantem et vino iam madentem percuti iussit ab adultero. (80 Wörter)



Tyndareus, -ei m.: Tyndareus (*König von Sparta*); **coniugium, -i n.:** Ehe, Heirat; **nefarius 3:** gottlos, ruchlos; **copiae, -arum f.Pl.:** Truppen, Streitkräfte; **otiosus 3:** nichtsnützig, untätig; **Aegisthus, -i m:** Aegisthus; **concupiscentia, -ae f.:** heftiges Verlangen, Begierde; **incido 3, -cidi:** gelangen, verfallen; **amplexus, -us m.:** Umarmung, Umschlingung; **concubitus, -us m.:** Beischlaf; **cupido, -inis f.:** Begierde; **indignatio, -onis f.:** Unmut, Enttäuschung; **concipio 3M, -cepi, -ceptus:** fassen, empfinden; **Ilium, -i n:** Troja; **finigo 3:** erheucheln, vortäuschen; **suscipio 3M:** in Empfang nehmen; **regia, -ae f:** königlicher Palast; **madeo 2, -ui:** (be)trunken sein; **percutio 3M, -cussi, -cussus:** enthaupten; **adulter, -eri m:** Liebhaber

Interpretationsaufgaben

1. Wie wird Klytaemnestra hier dargestellt? Charakterisiere kurz das Wesen der Frau.
2. Welche Gründe zählt der Autor auf, die Klytaemnestra dazu verleiteten, ihren Mann zu töten? Fallen dir, im Rückblick auf den Unterricht, noch weitere Motive ein?
3. Klytaemnestra wird in obigem Text sehr objektiv geschildert. Beschreibe, wie sie sich gefühlt haben könnte, als sie ihren Mann nach jahrelanger Trennung wiedergesehen hat. Berücksichtige dabei folgende Informationen:
 - er zog für 10 Jahre in den Krieg, um Helena zurückzuholen
 - er opferte ihre gemeinsame Tochter Iphigenie, um Artemis mild zu stimmen
 - er kehrte mit einer Seherin als Beute, vermutlich auch als Geliebte, nach Mykene zurück

3. LEHRERKOMMENTAR

3.1 ERWEITERTER WISSENSZETTEL ZU BOCCACCIO

Giovanni Boccaccio (1313-1375) zählt mit *Dante Alighieri*, den er verehrte und dessen Werk *Divina Commedia* er auch umfangreich kommentierte, und *Francesco Petrarca*, mit dem ihn ein freundschaftliches Verhältnis verband, zu den bedeutendsten Vertretern des Humanismus im Italien des 14. Jhdts.

Boccaccio wurde 1313 in Certaldo bei Florenz oder in Paris als unehelicher Sohn des Kaufmanns *Boccaccio di Chellino* geboren, seine adelige, französische Mutter verstarb kurz nach der Geburt.

Bereits mit 10 Jahren verfasste der bedeutende Humanist seine ersten Gedichte, schloss jedoch auf Wunsch seines Vaters eine kaufmännische Lehre ab und widmete sich 1332 dem Rechtsstudium, das er aber nach sechs Jahren unbefriedigt abbrach. Entgegen seines Vaters Anraten widmete er sich schließlich seiner großen Leidenschaft – der Literatur. In die Zeit um 1340 fallen auch seine ersten Werke in Versform und Prosa. Er entwarf, entsprechend dem zeitgenössischen Geschmack, das Bild einer idealen Geliebten, der er den Namen *Fiammeta* verlieh, der zu Ehren er auch seine *Elegia di Madonna Fiammetta* verfasste. Wie so oft dürfte er für seine ideale Geliebte ein reales Vorbild gehabt haben, wobei es sich um die neapolitanische Adelige *Maria d'Aquino* gehandelt haben dürfte.

Finanzielle Schwierigkeiten zwangen Boccaccio dazu, in den Staatsdienst einzutreten. Er bekleidete mehrere Ämter, die ihn u.a. nach Ravenna und Forlì brachten. Die Erfahrungen, die er dabei sammelte, bildeten eine wichtige Inspirationsquelle für sein bedeutendstes Werk, der *Decamerone*, der mit Humor und treffendem Realismus die Gesellschaft des 14. Jhdts. porträtiert: In einer Rahmenerzählung (Florentiner Adelige fliehen vor der Pest auf ein Landgut) werden 100 ernste und heitere Novellen erzählt. Besonders berühmte Geschichten sind u.a. die Fabel von den drei Ringen oder die Novelle vom Falken.

Nach dem Tod seines Vaters 1350 kehrte der Dichter nach Florenz zurück, wo er in bescheidenen Verhältnissen lebte. Er erhielt den Auftrag, Petrarca zur Übernahme einer Professur in Florenz einzuladen, was der Beginn einer tiefen Freundschaft war. Um die beiden Humanisten entstand bald ein Kreis von Intellektuellen, denen man die Wiederentdeckung einiger bedeutender klassischer Werke (z.B. die *Annalen* von Tacitus) verdankt.

Neben zahlreichen, auf Italienisch abgefassten Werken (so auch seine für die Weltliteratur prägende Novellensammlung *Il Decamerone*, die ihn zu einem der Mitschöpfer der

italienischen Literatursprache machte), entstanden auch einige in lateinischer Sprache: Zum Beispiel die *Genealogia deorum gentilium*, eine Sammlung mythologischer Erzählungen aus der Antike in 15 Büchern, oder das Werk *De claris mulieribus*, das moralisierende Biographien berühmter Frauen der Antike und des Mittelalters enthält, aus welchem auch der Abschnitt über Cassandra entnommen ist. Außerdem veranlasste er, dass Homer erstmals vollständig ins Lateinische übersetzt wurde.

1347, dem Jahr, in welchem er die *Divina Commedia* öffentlich lesen, erklären und kommentieren sollte, verschlechterte sich sein gesundheitlicher Zustand und er musste seine Tätigkeit abbrechen. Dennoch führte er die Arbeit an seinen Werken bis zu seinem Todestag, dem 21. Dezember 1375, fort und verstarb schließlich in Certaldo in der Nähe von Florenz.

De claris mulieribus

Die Sammlung von Lebensbeschreibungen berühmter Frauengestalten erschien 1361 in einer ersten, 1362 in einer erweiterten Fassung. Das Werk ist der Gräfin Andreola Acciaiuoli (Schwester eines neapolitanischen Gönners Boccaccios) gewidmet und enthält in 106 Kapiteln 104 chronologisch geordnete Biographien bedeutender Frauen. Der Dichter beginnt mit seinen Beschreibungen bei Eva und gelangt über Frauen der Antike bis hin zu Zeitgenossinnen, zuletzt schildert er das Leben der Königin Johanna von Sizilien, die seine Förderin war. Boccaccio will unter dem Begriff „clarus“ nicht nur „berühmt“ im Sinne der Tugendhaftigkeit verstehen, sondern Frauen porträtieren, die sowohl im Guten als auch im Schlechten für Aufsehen gesorgt haben. Daher werden neben Frauen, die sich u.a. gegen die Unfreiheit auflehnen, auch Persönlichkeiten wie Medea oder die Hetäre Leena beschrieben.

Das Werk zielte neben seinem moralisch-didaktischen Anspruch vor allem darauf ab, ein gebildetes Publikum zu unterhalten, was auch die weitläufige Verbreitung im Europa der Renaissance beweist.

3.2 ERWEITERTER WISSENSZETTEL ZU KASSANDRA

Kassandra, auch Alexandra genannt, ist eine tragische Figur der griechischen Mythologie, die das Unheil immer vorhersah, jedoch bei ihrer Umgebung kein Gehör fand. Nach Homer¹ ist sie die schönste Tochter des trojanischen Königspaares Priamus (letzter König von Troja) und Hekabe und zählte somit zu den schönsten Frauen der Antike. Nicht selten wurde sie mit Aphrodite, der Göttin der Liebe und Schönheit, verglichen. Aufgrund ihres Aussehens wurde sie nicht nur von Frauen beneidet, sondern auch von Männern begehrt und selbst Götter konnten sich der Macht ihrer Schönheit nicht entziehen und es verliebte sich der Gott Apoll in Kassandra. Er versprach ihr, ihr seherische Fähigkeiten zu verleihen, wenn sie sich als Gegenleistung seine Zuneigung zusicherte.

Kassandra aber verschmähte den Gott. In seinem männlichen Stolz gekränkt, belegte er sie mit dem Fluch, dass keine Menschenseele ihren Prophezeiungen Glauben schenken möge.

So waren alle ihre Warnungen vor dem Trojanischen Krieg vergeblich: Schon vor der Entführung Helenas durch Paris prophezeite Kassandra den Untergang Trojas und auch später warnte sie erfolglos vor dem hölzernen Pferd der Griechen. Auch noch als ihre unglücksverheißende Prophezeiung wahr geworden war, verschlossen sich die Menschen vor ihren Wahrsagungen.

Nach dem Fall Trojas suchte Kassandra Schutz im Tempel bei der Athene-Statue, jedoch riss sie der kleinwüchsige Ajax von der Statue weg und vergewaltigte sie. Dabei soll das Standbild umgestürzt sein, das entsetzt den Blick von der grausamen Szene abwandte. Daraufhin war die Göttin derart erzürnt, dass sie fast der gesamten griechischen Flotte auf der Rückreise in die Heimat den Untergang brachte.

Die Seherin wurde als Kriegsbeute dem Agamemnon zugewiesen, welcher sich in sie verliebte und sie mit nach Mykene nahm. Obwohl Kassandra ihm ihr gemeinsames Schicksal vorhersagte (sie würden von Agamemnons Gattin Klytaemnestra und deren Liebhaber Aegisth umgebracht) schenkte der unglückselige König ihren Prophezeiungen kein Gehör und stürzte somit nicht nur sich selbst, sondern auch Kassandra in das todbringende Unheil.

Der Stoff des Kassandra-Mythos fand umfangreiche Verwertung nicht nur in antiker, sondern auch neuzeitlicher Literatur: Neben Aischylos², Euripides³ und Lykophron⁴ wurde sie von

¹ Hom. Il. 13,361-382; Hom. Od. 11,421-423

² *Agamemnon*

³ *Troades*

⁴ *Alexandra*

Boccaccio in seine Novellensammlung *De claris mulieribus* aufgenommen. In der Neuzeit wurde Cassandra v.a. in der englischen Literatur bekannt: bei R. Barnfield, in W. Shakespeares *Troilus and Cressida*, in E. Settles *Virgin Prophetess* und etlichen mehr wurde ihr Stoff thematisiert. Schließlich spielte sie auch in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jhdts. eine große Rolle: u.a. erschien sie in tragischer Gestaltung in F. von Schillers Gedicht (1802). C. Wolf wiederum lässt die Protagonistin in ihrer Erzählung (1983) im Wissen um ihren Tod einen Monolog halten.

Auch in Bildender Kunst und Musik findet der Cassandra-Stoff breite Aufnahme. Z.B.: wird sie von Rubens auf einem Gemälde (1616/17) dargestellt, wie sie von Ajax bedroht wird. Auch bei J.-M. Langlois erscheint die Weissagung des Untergangs von Troja auf einem seiner Gemälde (1817). In der Musik finden sich Opern, in denen Cassandra selbst im Mittelpunkt steht, wie z.B. bei G. Finger und N. Fago. Selbst J.C.F. Bach schrieb eine Kantate über die Seherin.

3.3 SCHULBUCHSEITE: KASSANDRA-HERKUNFT UND GABE

Originaltext:

Cassandra Priami fuit, Troianorum regis, filia. Huic quidem – ut vetustas asserit – vaticinii mens fuit, seu quesita studiis, seu Dei dono, seu potius dyabolica fraude, non satis certum est. Hoc tamen affirmatur a multis, eam longe ante rapinam Helene, audaciam Paridis et adventum Tyndaridis et longam civitatis obsidionem et postremam Priami atque Ilionis desolationem persepe et clara cecinisse voce; et ob hoc, cum nulla dictis suis prestaretur fides, a patre et fratribus verberibus castigatam volunt; ac etiam fabulam inde confectam, eam scilicet ab Apolline dilectam et in eius concubitum requisitam; quem se praestaturam promississe dicunt, si ab eodem ante eidem futurorum notitia prestaretur.

Übersetzung der bearbeiteten Fassung:

Kassandra war die Tochter des Priamus, des Königs der Trojaner. Wie man in der Antike behauptet, habe sie die Fähigkeit zur Weissagung gehabt, ob sie es durch eifriges Studium sich angeeignet hatte oder als Geschenk Gottes oder vielmehr durch Trug des Teufels, ist nicht ganz sicher. Das aber wird von vielen bestätigt, dass sie lange vor dem Raub der Helena wiederholt und unmissverständlich das Wagnis des Paris, die Ankunft des Tyndaridensprosses, die langjährige Belagerung der Stadt sowie letztlich des Priamus' und Ilions Untergang verkündet hat; und dafür, weil man ihren Prophezeiungen keinen Glauben schenkte, so behauptet man, wurde sie von ihrem Vater und ihren Brüdern mit Schlägen bestraft; und deswegen reimte man sich darüber eine Geschichte zusammen: Dass sie von Apoll geliebt worden wäre und er von ihr verlangt hätte, Beischlaf mit ihm zu üben; man sagt, dass sie auch versprochen habe, seinen Wunsch zu erfüllen, wenn derselben zuvor von ihm die Kenntnis über die Zukunft verliehen würde.

Kommentar

Der Text an sich bietet meiner Meinung nach in der bearbeiteten Version (die spätlateinischen Charakteristika der Monophthongierung wurden „rückgängig“ gemacht) wenige Schwierigkeiten, da die Vokabelangaben das Übersetzen um einiges erleichtern. Auch die zusätzlichen Informationen bezüglich der in der Fassung angesprochenen mythologischen Personen erleichtern das Verständnis beim Übersetzen.

Helena: Helena, die Tochter des Zeus und der Leda (oder der Nemesis) war Königin von Sparta und wurde von Paris wegen ihrer einzigartigen Schönheit entführt, wodurch der Trojanische Krieg ausgelöst wurde. Sie wurde aus einem Ei geboren, das ihre Mutter Leda legte, nachdem Zeus ihr in der Gestalt eines Schwans beigewohnt hatte. Sie war Schwester oder Halbschwester der Klytaemnestra. Von den vielen um Helena's Hand anhaltenden Freiern heiratete sie schließlich Menelaos, den mykenischen Königssohn und Bruder des Agamemnon.

Eines Tages besuchte der trojanische Königssohn Paris den spartanischen Hof. Ihm hatte die Göttin Aphrodite im Streit um den goldenen Apfel die schönste Frau der Welt versprochen. Als Menelaos nicht am Hof zugegen war, entführte der kühne Paris Helena und löste damit den 10 Jahre währenden Trojanischen Krieg aus.

Trojanischer Krieg: Als mythischer Auslöser des Trojanischen Kriegs gilt der Raub der Helena durch Paris. Wie bereits mehrmals erwähnt, wurde dem Paris die schönste Frau der Welt (= Helena) als Preis versprochen, wenn er nur Aphrodite den goldenen Apfel, der der Schönsten unter den drei Göttinnen Hera, Athene und Aphrodite gebührte, geben würde. So geschah es auch und Paris raubte Helena vom Hofe des Menelaos.

Als die Griechen trotz 10-jähriger Belagerung die Stadt⁵ nicht erobern konnten, wurde auf Anraten Odysseus ein hölzernes Pferd gebaut, in dessen Bauch die Griechen sich verstecken konnten. Die Achaier, wie sie in Homers *Ilias* genannt werden, täuschten den Abzug aus Troja vor, ließen jedoch das Pferd zurück, in dessen Inneren sich die tapfersten Krieger befanden. Die Trojaner holten entgegen den Warnungen der Cassandra und des Priesters Laokoon das Pferd in die Stadt. In der Nacht kletterten die Griechen aus dem Versteck, öffneten die Pforten der Stadt und konnten so die Trojaner im Überraschungsmoment überwältigen.

In der Antike wurde die *Ilias* als geschichtlicher Bericht verstanden. Wenn der Krieg tatsächlich stattgefunden hat, so datiert man ihn heute ins 13. oder 12. Jahrhundert v. Chr. Von einigen Geschichtsforschern wird allerdings angenommen, dass es sich bei dem „Bericht“ um eine Synthese aus mehreren Schilderungen von Auseinandersetzungen zwischen Griechenland und seinen Nachbarn handelt.

⁵ Heinrich Schliemann soll die am Hügel Hissarlik im Nordwesten der Türkei bei Ausgrabungen gefundenen Ruinen mit Troja identifiziert haben. Bis heute sind die Forschungsergebnisse umstritten.

Apollo: Apollo, Sohn des Zeus und der Leto und Zwillingbruder der Artemis war olympischer Gott der Weissagungen, der Künste und der Wissenschaften (v.a. der Musik und der Medizin). Als Gott der Weissagungen erhob er Anspruch auf das Orakel in Delphi⁶, musste dazu jedoch eine Furcht einflößende Schlange mit prophetischen Fähigkeiten, die Python, die das Orakel bewachte, töten. Er benannte nach ihr eine seiner Priesterinnen, die Pythia.

Apollo konnte die prophetische Begabung an andere weitergeben und machte davon Gebrauch bei Cassandra. Als Gegenleistung erhoffte er sich die Zuneigung der Priamustochter. Cassandra jedoch erwiderte seine Liebe nicht, weswegen er sie mit dem Schicksal bestrafte, eine ungehörte Seherin zu sein.

Musterantworten der Vertiefungsfragen und Erwartungshaltung

1) Informiert euch über den Trojanischen Krieg, seinen Auslöser, die wichtigsten handelnden Personen, die Rolle der Cassandra und den Ausgang des Krieges. Fasst eure Rechercheergebnisse mit ca. 100 Wörtern schriftlich zusammen.

Die wichtigsten Informationen, die über den Trojanischen Krieg gesammelt werden können, sind bereits oben im Lehrerkommentar angedeutet. Im Zusammenhang mit der Behandlung des Cassandra-Mythos wäre es noch angebracht, ihre Rolle besonders hervorzuheben. D.h., die SchülerInnen sollten in ihrer kurzen Abhandlung über den Trojanischen Krieg zumindest anmerken, dass Cassandra das Unheil, das der Stadt Troja durch Paris drohte, schon im Vorhinein erkannt und dessen Tötung verlangt hatte. Bei der Ankunft des Paris mit Helena weissagte sie das bevorstehende Übel und besonders gegen das Hereinbringen des hölzernen Pferdes stellte sie sich mit aller Kraft, jedoch erhörte man sie aufgrund des Fluchs, den ihr Apollo auferlegt hatte, nicht. Conclusio: Hätte man Cassandra Gehör geschenkt, hätte viel Übel und Leid verhindert werden können.

⁶ Dort war von jeher das Orakel der Gaia (Göttin der Erde), das später von ihren Töchtern, den Titaninnen Themis und Phoibe, übernommen wurde.

3.4 SCHULBUCHSEITE: FLUCH UND TOD DER KASSANDRA

Originaltext:

Quod cum suscepisset negassetque promissum nec Apollo posset auferre concessum, aiunt illum muneri adiecisse neminem quod diceret crediturum; et sic factum est ut quod diceret tamquam fatue dictum crederetur a cunctis. Hec autem nobili cuidam Corebo desponsata iuveni, prius illum in bello perdidit quam ab eo susciperetur in thalamum; et demum, pereuntibus rebus, captiva Agamenoni cessit in sortem. A quo cum Mycenae traheretur, eidem cecinit sibi a Clitemestra preparatas insidias atque mortem. Cuius verbis cum fides daretur nulla, post mille maris pericula, Mycenae cum Agamemone devenit, ubi, eo Clitemestri fraude ceso, et ipsa eiusdem Clitemestri iussu iugulata est.

Übersetzung der bearbeiteten Version:

Als sie die Gabe angenommen hatte und ihr Versprechen doch gebrochen hatte, und als Apollo sein Geschenk °aber nicht mehr zurücknehmen konnte, habe er, so sagt man, hinzugefügt, dass niemand dem, was sie sagt, glauben sollte; und so kam es, dass das, was sie sagte, von den Übrigen für albernes Gerede gehalten wurde. Sie aber war mit einem gewissen adligen Jüngling °namens Koroibos verlobt, sie verlor jenen jedoch im Krieg noch, bevor sie von ihm in die Ehe geführt wurde; und schließlich, als alles zugrunde ging, fügte sie sich als Gefangene des Agamemnon °seinem Schicksal. Als sie von ihm nach Mykene weggeführt wurde, prophezeite sie ihm, dass ihm von Klytaemnestra eine Falle gestellt würde und sein Tod geplant wäre. Weil er ihren Worten keinen Glauben schenkte kam sie nach zahllosen Gefahren auf dem Meer mit Agamemnon nach Mykene, wo, nachdem er durch den Betrug Klytaemnestras getötet worden war, auch sie auf ihren Befehl hin erdolcht wurde.

Kommentar

Koroibos: Koroibos war in der griech. Mythologie ein Sohn des Mygdon von Phrygien, der ein Verbündeter Trojas war. Während des Trojanischen Krieges kam er nach Troja, um Cassandra zu werben. Er versuchte auch, sie vor der Vergewaltigung durch Ajax, den Lokrer im Tempel der Athene zu bewahren und wurde dabei von Diomedes getötet.

Agamemnon: Agamemnon, König von Mykene, war der Sohn des Atreus (daher auch die Bezeichnung „Atride“) und der Airope und Feldherr aller Griechen im Trojanischen Krieg. Er stammte aus dem Geschlecht der Tantaliden (auch genannt Pelopiden oder Atriden), die von einem Familienfluch heimgesucht waren: Tantalos hatte gegen die Götter gefrevelt; zum einen stahl er Nektar und Ambrosius, zum anderen setzte er den Olympiern das Fleisch seines von ihm selbst getöteten Sohnes Pelops vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Damit zog er den sogenannten Tantalidenfluch über sein Haus, wonach alle seine Nachkommen bis zur 5. Generation in eine Kette von Gewalt und Verbrechen stürzten.

Um Klytaemnestra, die Tochter des Tyndareos, ehelichen zu können, tötete er ihren Mann Tantalos und das neugeborene Kind der beiden. Mit ihr gemeinsam hatte er die vier Töchter Chrysothemis, Elektra und Iphigenie sowie einen Sohn, Orestes.

Agamemnon kehrte nach dem Fall Trojas unversehrt nach Mykene zurück und brachte als Kriegsbeute Cassandra mit. Dort wurde er von seiner Frau Klytaemnestra und ihrem Geliebten Aegisth ermordet. Aegisth befürchtete, von Agamemnon vertrieben zu werden, seine Gattin wollte sich für den Tod ihres Kindes aus erster Ehe und auch für den der Iphigenie⁷ rächen. Gelegentlich spricht man in den Quellen auch davon, dass Klytaemnestra aus Wut über Cassandra, mit der Agamemnon inzwischen ein Verhältnis hatte, ihren Mann töten ließ. Von den beiden wurde schließlich auch Cassandra ermordet. Später wurde die Tötung Agamemnons von seinem Sohn Orestes gerächt.

Musterantworten der Vertiefungsfragen und Erwartungshaltung

1) Sucht im Text alle Konjunktionen *cum* und *ut* beim Konjunktiv und bestimmt Zahl, Zeit und das *genus verbi* (Zustandsform des Verbs: aktiv oder passiv). Anschließend überlegt euch dazu die jeweils passende Bedeutung.

- *cum suscepisset negassetque*: 3.P.Sg., Konjunktiv Plusquamperfekt, aktiv; narratives *cum*: als sie angenommen hatte; als sie gebrochen hatte

- *ut crederetur*: 3.P.Sg., Konjunktiv Imperfekt, passiv; konsekutives *ut*: dass gehalten wurde

- *cum traheretur*: 3.P.Sg., Konjunktiv Imperfekt, passiv; narratives *cum*: als sie weggeführt wurde

⁷ Die griech. Flotte wurde bei Aulis von einer länger andauernden Flaute festgehalten, die ihnen Artemis aus Ärger über Agamemnon (er hatte sich gerühmt, ein besserer Jäger als Artemis zu sein, und tötete einen Hirsch in ihrem heiligen Hain) geschickt hatte. Agamemnon ging auf Artemis' Forderung ein und opferte ihr – ohne Wissen der Mutter Klytaemnestra – seine Tochter Iphigenie.

- cum fides daretur nulla: 3.P.Sg., Konjunktiv Imperfekt, passiv; kausales cum: weil er ihr keinen Glauben schenkte

2) Beschreibt das Bild des flämischen Malers Rubens anhand der Informationen, die ihr aus dem Text und aus dem vorangegangenen Kommentar herausfiltern konntet. Welche Umstände führten zu diesem Ereignis?

Bei dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen anhand des Gemäldes jene Szene beschreiben, in der Cassandra von Ajax, dem Lokrer im Tempel der Athene vergewaltigt wird. Folgende Informationen soll die Antwort enthalten:

- den Grund, warum Cassandra sich im Tempel aufhielt: Nachdem die Griechen in Troja mit Hilfe des Trojanischen Pferdes eindringen konnten, flüchtete sich Cassandra in den Tempel der Athene um bei ihrer Statue Schutz zu suchen.

- den Grund, warum die Göttin in Zorn entbrannt war: Ajax, der Lokrer zerrte Cassandra von der Statue weg und vergewaltigte sie. Dabei soll das Standbild der Athene umgefallen sein und entsetzt den Blick von der grausamen Szene abgewandt haben.

- Bestrafung: Als Strafe für diese Schandtat brachte die entzürnte Göttin fast der gesamten griechischen Flotte bei der Rückkehr nach Griechenland den Untergang.

3) Lest den folgenden Ausschnitt aus dem Gedicht *Kassandra* von Friedrich Schiller. Anschließend charakterisiert die Person der unglückseligen Figur: Wie fühlt sie sich, nachdem sie die Gabe der Weissagung von Apoll erhalten hatte? Ist sie erleichtert darüber, in die Zukunft sehen zu können? Welchen Wunsch äußert sie?

Ungekürzte Fassung des Gedichts *Kassandra* von Friedrich Schiller:

Freude war in Trojas Hallen,
Eh' die hohe Feste fiel;
Jubelhymnen hört man schallen
In der Saiten gold'nes Spiel.
Alle Hände ruhen müde
Von dem tränenvollen Streit,
Weil der herrliche Pelide
Priams schöne Tochter freit.

Und geschmückt mit Lorbeerreisern,
Festlich wallet Schar auf Schar
Nach der Götter heil'gen Häusern,
Zu des Thymbriers Altar.
Dumpf erbrausend durch die Gassen
Wälzt sich die bacchant'sche Lust,
Und in ihrem Schmerz verlassen
War nur eine traur'ge Brust.

Freudlos in der Freude Fülle,
Ungesellig und allein,
Wandelte Cassandra stille
In Apollo's Lorbeerhain.
In des Waldes tiefste Gründe
Flüchtete die Seherin,
Und sie warf die Priesterbinde
Zu der Erde zürnend hin:

"Alles ist der Freude offen,
Alle Herzen sind beglückt,
Und die alten Eltern hoffen,
Und die Schwester steht geschmückt.
Ich allein muß einsam trauern,
Denn mich flieht der süße Wahn;
Und geflügelt diesen Mauern
Seh' ich das Verderben nah.

Eine Fackel seh' ich glühen,
Aber nicht in Hymens Hand;
Nach den Wolken seh' ich's ziehen,
Aber nicht wie Opferbrand.
Feste seh' ich froh bereiten.
Doch im ahnungsvollen Geist
Hör' ich schon des Gottes Schreiten,
Der sie jammervoll zerreißt.

Und sie schelten meine Klagen,
Und sie höhnen meinen Schmerz.
Einsam in die Wüste tragen
Muß ich mein gequältes Herz.
Von den Glücklichen gemieden
Und den Fröhlichen ein Spott;
Schweres hast du mir beschieden,
Pythischer, du arger Gott.

Dein Orakel zu verkünden,
Warum warfdest du mich hin
In die Stadt der ewig Blinden,
Mit dem aufgeschloss'nen Sinn?
Warum gabst du mit zu sehen,
Was ich doch nicht wenden kann?
Das Verhängte muß geschehen,
Das Gefürchtete muß nah.

Frommt's, den Schleier aufzuheben,
Wo das nahe Schrecknis droht?
Nur der Irrtum ist das Leben,
Und das Wissen ist der Tod.
Nimm, o nimm die traur'ge Klarheit,
Mir vom Aug' den blut'gen Schein!
Schrecklich ist es deiner Wahrheit
Sterbliches Gefäß zu sein.

Meine Blindheit gib mir wieder
Und den fröhlich dunklen Sinn!
Nimmer sang ich freud'ge Lieder,
Seit ich deine Stimme bin.
Zukunft hast du mir gegeben,
Doch du nahmst den Augenblick,
Nahmst der Stunde fröhlich Leben -
Nimm dein falsch Geschenk zurück.

Nimmer mit dem Schmuck der Bräute
Kränzt' ich mir das duft'ge Haar,
Seit ich deinem Dienst mich weihte
An dem traurigen Altar.
Meine Jugend war nur Weinen
Und ich kannte nur den Schmerz,
Jede herbe Not der Meinen
Schlug an mein empfindend Herz.

Fröhlich seh' ich die Gespielen,
Alles um mich lebt und liebt
In der Jugend Lustgefühlen;
Mir nur ist das Herz getrübt,
Mir erscheint der Lenz vergebens,
Der die Erde festlich schmückt. -
Wer erfreuet sich des Lebens,
Der in seine Tiefen blickt?

Selig preis' ich Polyxenen
In des Herzens trunk'nem Wahn;
Denn der beste der Hellenen
Hofft sie bräutlich zu umfah'n.
Stolz ist ihre Brust gehoben,
Ihre Wonne faßt sie kaum,
Nicht euch Himmlische dort oben
Neidet sie in ihrem Traum.

Und auch ich hab' ihn gesehen,
Den das Herz verlangend wählt;
Seine schönen Blicke flehen,
Von der Liebe Glut beseelt.
Gerne möchte' ich mit dem Gatten
In die heim'sche Wohnung ziehn,
Doch es tritt ein styg'scher Schatten
Nächtlich zwischen mich und ihn.

Ihre bleichen Larven alle
Sendet mir Proserpina,
Wo ich wandre, wo ich walle,
Stehen mir die Geister da.
In der Jugend frohe Spiele
Drängen sie sich grausend ein,
Ein entsetzliches Gewühle!
Nimmer kann ich fröhlich sein.

Und den Mordstrahl seh' ich blinken,
Und das Mörderauge glühn!
Nicht zur Rechten, nicht zur Linken
Kann ich vor dem Schrecknis fliehn;
Nicht die Blicke darf ich wenden,
Wissend, schauend unverwandt
Muß ich mein Geschick vollenden,
Fallen in dem fremden Land." -

Und noch hallen ihre Worte,
Horch! Da dringt verworr'ner Ton
Fernher aus des Tempels Pforte,
Tot lag Thetis' großer Sohn!
Eris schüttelt ihre Schlangen,
Alle Götter fliehn davon,
Und des Donners Wolken hangen
Schwer herab auf Ilion.

Das Gedicht ist meiner Meinung nach ein guter Gegensatz zu Boccaccios nüchterner, sehr objektiver Beschreibung der Cassandra. Durch Schillers Werk erhalten die SchülerInnen einen Einblick in die Gefühlswelt der Heldin, was meines Erachtens ebenso berücksichtigt werden muss wie die äußeren Umstände, die zu ihrem unglücklichen Dasein beitrugen. Die Schülerinnen sollen nun mit Hilfe des Gedichts eine Charakterisierung der tragischen Figur erstellen, die das Verständnis für Cassandra fördern soll.

3.5 SCHULARBEIT

Originaltext:

De Clitemestra Micenarum regina

Clitemestra Tyndari, regis Oebalie, filia fuit ex Leda et Castoris atque Pollucis et Helene soror, virgoque nupsit Agamenoni, Micenarum regi. Que etsi genere satis et coniugio clara esset, nephario tamen ausu clarior facta est. Nam imperante Agamenone viro Grecorum copiis apud Troiam cum ex eo iam plures filios peperisset, ociosi atque desidis iuvenis Egysti, olim Thiestis ex Pelopia filii, qui ob sacerdotium abstinebat armis, in concupiscentiam incidit; et – ut placet aliquibus – Nauplii senis, Palamedis olim patris suasionibus, eius in amplexus et concubitum venit. Ex quo scelere secutum est ut, seu timore ob patratum facinus redeuntis Agamenonis, seu amasii suasionem et regni cupidinem, seu indignationis conceptum ob Cassandram, que ab Agamenone deducebatur Micenas, animosa mulier armato animo et fraudibus temerario ausu surrexit in virum eumque victorem Ylii redeuntem et maris tempestatibus fessum, ficta oris letitia, suscepit in regiam; et – ut quibusdam placet – cenantem et vino iam forte madentem percuti iussit ab adultero ex insidiis prodeunte (...).

Übersetzung der bearbeiteten Fassung:

Klytaemnestra war die Tochter des Tyndareos und als junges Mädchen heiratete sie Agamemnon, den König von Mykene. Obwohl sie schon berühmt genug aufgrund ihrer Herkunft und ihrer Heirat war, wurde sie noch berühmter durch ihre ruchlose Tat. Denn als ihr Mann Agamemnon die griechischen Truppen vor Troja befehligte, geriet sie in Verlangen nach dem nichtsnutzigen Jüngling Aegisth, kam in dessen Umarmung und übte Beschlaf. Sei es aus Begierde nach Herrschaft, sei es aufgrund des Unmuts, den sie wegen Cassandra, die von Agamemnon nach Mykene gebracht worden war, gefasst hatte, erhob sie sich gegen ihren Mann, als dieser als Sieger von Troja zurückkehrte. Sie heuchelte Freude, nahm ihn im königlichen Palast in Empfang und ließ ihn beim Mahl, als er vom Wein schon (be)trunken war, vom Liebhaber enthaupten.

Kommentar

Klytaemnestra: Klytaemnestra, die Gattin Agamemnons, war die Tochter des Tyndareos und der Leda, neben den Dioskuren Castor und Pollux hatte sie als Geschwister Helena, Phoibe, Timandra und Philonoe.

Vor der Abfahrt Agamemnons nach Troja hatte er an ihre Seite einen Sänger gestellt, um sie zu hüten und zu beschützen, der jedoch von Aegisth auf eine einsame Insel und somit von Klytaemnestra entfernt wurde. Von Aegisth verführt, ließ sie sich auf ein Liebesverhältnis mit ihm ein und plante mit ihm die Ermordung ihres Gatten (s. *Agamemnon*).

Musterantworten der Vertiefungsfragen und Erwartungshaltung

Die Interpretationsfragen der Schularbeit sind sehr allgemein und offen gestellt, weswegen sie für die Schülerinnen in der Regel leicht zu beantworten sein sollten.

1. Wie wird Klytaemnestra hier dargestellt? Charakterisiere kurz das Wesen der Frau.

Klytaemnestra wird als herzlose, hinterhältige und kaltblütige Mörderin ihres Gatten dargestellt. Jahrelang betrog sie ihren Mann mit Aegisth. Als jener wieder nach Hause zurückzukehren droht, plante sie seine Ermordung, nahm ihn Freude heuchelnd in seinem Heim auf, um ihn dann aus einem Hinterhalt heraus töten zu können.

Völlig unbeachtet lässt der Autor die Vorkommnisse aus Sicht der Klytaemnestra. Dieser Umstand ließ mich dann auf Frage drei schließen.

2. Welche Gründe zählt der Autor auf, die Klytaemnestra dazu verleiteten, ihren Mann zu töten? Fallen dir, im Rückblick auf den Unterricht, noch weitere Motive ein?

Herrschaft, Eifersucht wegen Cassandra, Opferung der gemeinsamen Tochter Iphigenie

3. Klytaemnestra wird in obigem Text sehr objektiv geschildert. Beschreibe, wie sie sich gefühlt haben könnte, als sie ihren Mann nach jahrelanger Trennung wiedergesehen hat. Berücksichtige dabei folgende Informationen:

- er zog für 10 Jahre in den Krieg, um Helena zurückzuholen
- er opferte ihre gemeinsame Tochter Iphigenie, um Artemis mild zu stimmen
- er kehrte mit einer Seherin als Beute, vermutlich auch als Geliebte, nach Mykene zurück

Diese Frage ist wohl die umfangreichste der drei, dennoch lässt sie den SchülerInnen großen Freiraum, was deren Beantwortung angeht. Die teilweise zusätzlichen Informationen sollen den Jugendlichen helfen, die Gefühle, die in Klytaemnestra vorgegangen sind, auszudrücken.

Z.b.:

- die Enttäuschung und Einsamkeit, die die 10 jährige Abwesenheit ihres Gatten ihr bescherten
- die Entrüstung, Verzweiflung und Abscheu, die sie aufgrund der Opferung ihrer gemeinsamen Tochter empfand
- die Eifersucht wegen seiner „Beute“ Cassandra beziehungsweise die Furcht vor ihrer Sehergabe

4. SCHLUSSWORT

Die Arbeit mit einer mythologischen oder historischen Figur ist für mich immer wieder ein spannendes Thema, da einerseits die intensive Auseinandersetzung mit einer fiktiven bzw. realen Person das Interesse an jenem Thema wachsen lässt, andererseits sich die Tür für eine Vielzahl weiterer, in dem vorliegenden Fall, Mythen öffnet. Nicht nur habe ich mit dieser Arbeit mein Wissen über Cassandra vertieft, sondern meine Recherchen führten mich noch viel weiter über diese tragische Figur hinaus und ließen mich in die Tiefen der mythologischen Wirren eintauchen.

Auch für den Schulgebrauch, und besonders für die Einstiegslektüre, halte ich die Beschäftigung mit solchen Figuren für nützlich und empfehlenswert. Der Inhalt dieser Texte (also das Schicksal der beschriebenen Personen) wirkt immer wieder spannend und mitreißend auf ihre Leser und weckt demnach auch in den SchülerInnen das Interesse für das Fach. Außerdem bieten besonders mythologische Figuren die Möglichkeit, eine Verbindung zu Kunst und Musik, sowie neuzeitlicher Literatur herzustellen, wodurch der Bezug in unsere (bzw. nähere) Gegenwart hergestellt werden kann und Latein nicht ganz so „tot“ wirkt, wie es heutzutage größtenteils angenommen wird.

5. BIBLIOGRAPHIE

PRIMÄRLITERATUR

BOCCACCIO, G., De claris mulieribus: Die großen Frauen. Lateinisch/ Deutsch, Ausgew., übers. u. komment. v. Irene Erfen u. Peter Schmitt, Stuttgart: 1995.

SEKUNDÄRLITERATUR

MOORMANN, E.M., UITTERHOEVE, W., Lexikon der antiken Gestalten von Alexander bis Zeus, übers. v. Marinus Pütz, Stuttgart: 2010.

Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, hrsg. v. W. H. ROSCHER, Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1890-94.

prima: Latein-Grundkurs Band 1, hrsg. v. CLEMENT UTZ, Regensburg: 2005.

prima: Latein-Grundkurs Band 2, hrsg. v. CLEMENT UTZ, Regensburg: 2006.

Lexikon der Weltliteratur: Biographisch-bibliographisches Handwörterbuch nach Autoren und anonymen Werken, hrsg. v. GERO VON WILPERT, Stuttgart: ³1988, Bd. 1.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/d/db/Boccaccio_by_Morghen.jpg/387px-Boccaccio_by_Morghen.jpg, 10.07.2011.

Abb. 2:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/9d/Bocaccio_Von_etlichen_frouwen.jpg/436px-Bocaccio_Von_etlichen_frouwen.jpg, 10.07.2011.

Abb. 3:

http://www.google.com/imgres?imgurl=http://www.hellenica.de/Griechenland/Mythos/Bild/AjaxDragsCassandra.jpg&imgrefurl=http://www.hellenica.de/Griechenland/Mythos/Kassandra.html&usg=__Iiz4Ubas1Pd1WQanvUajaStr8tA=&h=350&w=406&sz=20&hl=de&start=0&zoom=1&tbnid=9tXblucG7MonOM:&tbnh=131&tbnw=152&ei=i43bTZ--E8_1-gaVpeWtDw&prev=/search%3Fq%3Dmythologische%2BKassandra%26um%3D1%26hl%3Dde%26client%3Dsafari%26rls%3Den%26biw%3D1283%26bih%3D680%26tbn%3Disch&um=1&itbs=1&iact=hc&vpx=320&vpy=77&dur=1111&hovh=208&hovw=242&tx=121&ty=136&sqi=2&page=1&ndsp=32&ved=1t:429,r:1,s:0, 10.07.2011.

Abb. 4:

http://www.google.com/imgres?imgurl=http://www.sikyon.com/athens/classic/images/cassandra1.jpg&imgrefurl=http://www.sikyon.com/athens/classic/amphrc_eg07.html&usg=__6KGUPy1sj5x6FK4Lv8WXiMkYAWI=&h=256&w=275&sz=20&hl=de&start=0&zoom=1&tbnid=FpA7jAx6lC20SM:&tbnh=162&tbnw=174&ei=CIRbTZfBBMWe-QaH8dzSDw&prev=/search%3Fq%3DKassandra%2Bund%2BAGamemnon%26um%3D1%2

6hl%3Dde%26client%3Dsafari%26sa%3DN%26rls%3Den%26biw%3D1283%26bih%3D680%26tbn%3Disch&um=1&itbs=1&iact=hc&vpx=699&vpy=152&dur=647&hovh=185&hovw=200&tx=129&ty=95&sqi=2&page=1&ndsp=20&ved=1t:429,r:3,s:0, 10.07.2011.

Abb. 5:

http://3.bp.blogspot.com/_8r5KcavfltE/SnXMMFLnbKI/AAAAAAAAAFcY/2mAGbSTDz9g/s400/cassandra3125.jpg, 10.07.2011.

Abb. 6: http://mpex.net/img/movies/troja_horse.jpg, 10.07.2011.

Abb. 7: <http://www.beazley.ox.ac.uk/dictionary/Dict/image/aigisthos2Small.jpg>, 10.07.2011.

Abb. 8: <http://artmight.com/albums/classic-s/Solomon-Joseph-Solomon-1860-1927/Solomon-Ajax-and-Cassandra.jpg>, 10.07.2011.

Abb. 9: http://www.adoptions-forum.com/images/clip_image002_022.jpg, 10.07.2011.